

## Willkommen zur 18. CoLaB Newsletter Ausgabe!

Inklusion. Ein Wort, hinter dem sich Vieles verbirgt. Weitreichende humanistische, philosophische Fragestellungen, wie z.B. Wie wollen wir uns als Menschen begegnen? Wie gestalten wir das Zusammenleben im Miteinander, ohne auszugrenzen und wie können wir das Gegenteil von Inklusion, das Abtrennen, verhindern? In dieser Newsletterausgabe versuchen wir euch dieses Thema mit Bezug auf euer Lehramtsstudium nahezubringen.

### Inklusion

Stellen wir uns eine Welt mit gelingender Inklusion vor: Eine Nachbarschaft, in der die Vielfalt des Menschseins ganz natürlich abgebildet ist. Da sind Menschen mit offensichtlichen Handicaps im Rollstuhl, mit Blindenhund, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Menschen aus unterschiedlich materiell aufgestellten Familien, Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen und Menschen mit Beeinträchtigungen, die z.B. das Alter oder eine Schwangerschaft mit sich bringen. Sie alle leben neben- und miteinander, auf Augenhöhe im respektvollen Umgang. Die Nachbarschaft feiert das Anderssein, die Vielfalt, das Bunte und schätzt die Kontroversen, die durch die unterschiedlichsten Perspektiven und persönlichen Hintergründe entstehen. Jede/r kann etwas über sich lernen, wenn er/sie auf der Straße, im Laden, in der Freizeit oder der WG dem Anderssein begegnet. Das Anderssein wird als eine Bereicherung gesehen und hilft dabei, sich persönlich weiterzuentwickeln. Die Vielfalt hat einen positiven Wert für die beschriebene Nachbarschaft. Es gibt genügend Raum für das Feiern und Wertschätzen des Andersseins.

Nun stellen wir uns eine Schule, eine Schulklasse, einen Schulhof vor, in dem das Anderssein etwas Normales ist, etwas das nicht zu Ausgrenzung oder Stigmatisierung führt. Das Anderssein, das nicht als Hemmung und Bremsklotz abgestempelt wird, sondern als Bereicherung. Als Bereicherung für das gemeinsame Lernen. Eine Schule der Utopie, die Schule für alle. Eine Schule, in der Heterogenität, die Schönheit der Vielfalt, das Verbindende, das Gemeinsame, das Zusammen gefördert und wertgeschätzt wird. Ihr könnt euch schon denken, Inklusion ist ein besonders ambitioniertes Vorhaben, wenn man es wirklich ernst damit meint. Doch es lohnt sich! Bildung, insbesondere die Schule, hat ein wichtiges Potential, gesellschaftlich positive Grundsteine für eine gelebte Inklusion zu legen. Wer als Kind positive, wichtige Erfahrungen in einem heterogenen Klassenraum macht, der trägt diese Perspektiven weiter. Schule kann der Ort sein, an dem man Berührungspunkte mit dem Anderssein bekommt und damit Barrieren im Kopf, in seiner persönlichen Haltung abbauen kann. Erfahrene soziale Diversität hat positive Einflüsse auf z.B. die Kreativität der Gruppe, eine Kompetenz, die wir besonders benötigen.

Wenige Eingriffe in die Bildung haben in den vergangenen Jahrzehnten mehr Auswirkungen auf Struktur, Personal, Budgets und Klassenstrukturen, gehabt, als die Verpflichtung, inklusionsspezifische Maßnahmen auf vielen Ebenen zu integrieren. Inklusion greift auf allen Ebenen. Je länger die Inklusion läuft, desto mehr Herausforderungen werden sichtbar. Inklusion ist kein Konzept, was einmal entwickelt, in die Praxis eingebracht und so weiterbesteht, wie ursprungs ausgedacht. Inklusion wird durch die Art und Weise bestimmt, wie wir auf individuellem Niveau miteinander umgehen, sie wird jeden Tag neu gelebt. Wer einen Blick auf die bis heute bewerkstelligte Umsetzung der Inklusion in Deutschland werfen möchte, erhält in diesem Beitrag [kritische Einblicke](#).

Eines wird klar, eine Umsetzung von ernstgemeinter Inklusion, im Sinne der SuS und auch der Lehrkräfte, lässt sich im bestehenden Schulsystem mit Konstrukten der Gleichschritt-Didaktik, der Selektion nach Klasse 4, der vergleichenden Leistungsbeurteilung usw. sehr schwer auf wirkungsvolle und zufriedenstellende Art und Weise umsetzen. Deshalb gilt es, sich mit kreativen Ideen auf den Weg zu machen.

In Deutschland bezieht sich Inklusion vornehmlich auf den sonderpädagogischen Bereich, auf SuS mit (diagnostizierter) Beeinträchtigung, welche im Rahmen der Inklusion zusätzliche Ressourcen an die Hand bekommen, um auf Regelschulen am Unterricht teilnehmen zu können. Die Umsetzung erfolgt dann oft so: Im grundsätzlich nicht groß veränderten Regelunterricht nehmen SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf teil. Ihnen wird von den Lehrkräften adaptierter Unterricht angeboten, in Form von beispielsweise alternativen Arbeitsblätter / Übungen usw. Zusätzlich stehen SuS mit Förderbedarf in der Regel Inklusionshelfer\*innen zur Seite, die ihnen auf ihrem persönlichen Lernweg Unterstützung bieten. (Von welchen Beeinträchtigungen man ausgehen kann, [erfahrt ihr hier](#)).

Wie könnt ihr euch auf die große Aufgabe Inklusion vorbereiten und welche Rolle nimmt die Uni ein? Grundsätzlich stehen Hochschulen, laut der KMK in der Verantwortung, euch Lehrkräfte auf die hohen Ansprüche und die Vielfalt der Schüler\*innen vorzubereiten. Diese Aufgabe übernehmen die Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften gemeinsam im Gesamtumfang von 5 LP (je Fach, Bachelor und Master zusammen) plus 4 LP in den Bildungswissenschaften. In der BUW ist das Thema Inklusion in den Modulhandbüchern der Fächer zu finden. Dort stehen Sätze, wie: "Der Abschluss dieses Moduls weist Leistungen zu spezifischen Fragen der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gemäß LZV NRW im Umfang von 2 LP nach." Neben den Bemühungen in den Fächern wird das Thema Inklusion besonders stark in der Sonderpädagogik thematisiert. An der BUW gibt es den Studiengang sonderpädagogische Förderung, vorort im Institut für Bildungsforschung. Bei Interesse könnten z.B. (Ring-)Vorlesungen der Sonderpädagogik auch von Studierenden anderer Studiengänge besucht werden. Eine Orientierung darüber, welche Kompetenzen und Lernziele im Kontext für Inklusion für eine ausgebildete Lehrkraft aus Sicht der KMK als sinnvoll erachtet werden, findet ihr im Beschluss der KMK von 2018/2019: [Link](#). In der Schulpraxis werden Schulen, die Inklusion in besonders positiver Weise gestalten, oft mit dem deutschen Schulpreis ausgezeichnet. Die Jury geht davon aus, dass eine gute Schule eine Schule ist, die das Thema Vielfalt, gemeinsames Lernen und möglichst freie Potenzialentfaltung besonders forciert.

mo	di	mi	do	fr	sa	so
		01	02	03	04	05
06	07	08	09	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

- 06.11. 16 Uhr** Info. Verant. Bachelor Praktika Profil Lehramt. [Zoom-Link auf Moodle](#). (Infos)
- 07.11. 17 Uhr** Info. Verant. Einstieg in den Vorbereitungsdienst mit MSB & ZfSL. HS FZH2 Campus Freudenberg (Infos)
- 10.11. 12 Uhr** Unterrichtsgespräche führen - im Rahmen einer integrierten Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters in BiWi und Sachunterricht, per Zoom, Anmeldung per [E-Mail](#) bis 7.11 (Infos)
- 15.11. 12 Uhr** Lernprozessbegleitende Diagnostik im Kompetenzbereich Lesen, per Zoom, Anmeldung per [E-Mail](#) bis 12.11. (Infos)
- 21.11. 19:30 Uhr** Lehramt PLUS: Kinoabend in der alten Feuerwache ohne Anmeldung. [Infos](#)
- 22.11. 15-19 Uhr** Workshop: Interkulturelles Training für Lehramtsstudierende, Anmeldung bis 13.11.23 unter Angabe der Matrikelnummer per [E-Mail](#)
- 29.11. 15-18 Uhr** Englischunterricht am Berufskolleg planen (Infos), Anmeldung per [E-Mail](#)

### Linksammlung Inklusion

Ein so breites gesellschaftliches Thema wie Inklusion bietet viel Stoff zum Nachdenken. Wer Inklusion leben möchte, beginnt am besten zunächst bei sich selbst. Welche Stereotypen habe ich, wie ist meine Haltung zum Thema Diversität und Vielfalt? Sehe ich Vielfalt als etwas Befremdliches oder als eine Chance auf Bereicherung?

Eine Neugierde auf das Anderssein lässt sich gut wecken, wenn man sich auf einer persönlichen Ebene mit Betroffenen auseinandersetzt. Da eignen sich z.B. folgende **Podcasts**:

- Perspektive aus der Praxis einer Sonderpädagogin: Locker Lehrer – Inklusion für Anfänger
- Raul Krauthausen (Inklusionsinfluencer) bei Bob Blume: Wie Inklusion an Schule funktionieren kann
- SWR2 Wissen: Das Ende der Förderschule – Wie geht gute Inklusion?
- Frühkindliche Bildung, Kontext Kita: Aus der Perspektive der Eltern /des Kindes: Das Kind, das aus dem Rahmen fällt – Wie Inklusion gelingt

Schon mal etwas von [Diklusion](#) gehört?

[Überblick](#) über Inklusion

[Informationen](#) zum Studium, Fort- oder Weiterbildung je nach Bundesland

[Unterrichtseinheiten](#) zum inklusiven Fachunterricht

**Wenn du an deine Bildungsbiografie denkst, welche persönlichen Erfahrungen hast du mit Inklusion gemacht? Wo waren die Orte, an denen du das Anderssein erlebt hast?**

Eure Erfahrungen

### Rückblick Master Tag ISL - Herzlich willkommen zum Start in den MED

Zum Semesterstart fand ein neues Format seine Premiere, der Mastertag.

An diversen Infotischen konnte man sich direkt an das ISL / Praxish Büro oder die Bildungswissenschaften wenden.

Neben hilfreichen Antworten wurde viel Feedback ausgetauscht. Neu Zugezogene, die für den MED die Uni gewechselt haben, fanden neuen Anschluss, es wurden Nummern ausgetauscht und im Café u.a. direkt Studilöwe-Konten verglichen und Tipps & Tricks verteilt. Schätzungen ergaben, dass ca. 80-100 Studierende den Weg zum Mastertag gefunden haben. Wir freuen uns, wenn euch der Tag gefallen hat!

### Rückblick Community-Treff

Eine Woche nach der O-Woche fand wieder ein Community-Treff statt. Dies war die Chance für Studierende, die in der O-Woche noch keinen Anschluss an Lehramt-Gleichgesinnte gefunden hatten. In der Führung wurde ein spannender, geselliger Abend mit lebendigem Erfahrungsaustausch verbracht. Der Wunsch nach einem zentralen Lehramtsforum / Club der Lehrer\*innenbildung war zu hören. Wir machen also weiter mit dem Community-Treff. Nächstes Mal sehen wir uns im Dezember.

## CoLaB: „EOLA“ - der virtuelle Entdeckungsort Lehramt

### Part 1/3, virtuelle Zusammenarbeit

Willkommen zurück zu den News zu EOLA! Wenn euch die bisherigen Entwicklungen von EOLA interessieren, schaut doch in das [Entwicklungsforum im Moodle-Kurs](#).

Heute gehen wir näher auf den ersten der 3 Bereiche, die Etage für Zusammenarbeit, ein. Es entsteht ein Ort, in dem ihr zusammen mit euren Studienkollegen\*innen durch interaktive, virtuelle Elemente den Umgang mit 3D-Medien schärft.

Geplant sind beispielsweise kleine Kennenlernspiele, Quests, die euch durch den Raum führen, indem sie euch Aufgaben mit interaktiven Punkten geben oder ihr versteckte Hinweise wie bei einer Schnitzeljagd finden müsst.

Beispielaufgaben sind:

- Post-its platzieren und beschriften
- Bereiche auf dem Boden durch betreten triggern: Effekte auslösen, z.B. Audio oder Beendigung des Quests
- Audiosphären: Auf Positionen/ Orte eingeschränkte akustische Inhalte
- Inhalte auf Ausstellungsflächen selber hochladen
- Audiospuren selbst aufnehmen und hochladen

Ihr seid neugierig geworden und wollt EOLA selber kennenlernen?

### Safe-the-date

Im Dezember werden wir euch ein, EOLA erstmals zu betreten!

Beim **Community-Treff am 20.12.** treffen wir uns, passend so kurz vor den Ferien, in Zoom.

Wir erkunden den 3D-Raum, lernen uns gegenseitig kennen und erproben gemeinsam, wie sich ein virtueller Raum für das Treffen und Kennenlernen eignet. [LINK Veranstaltung](#)

Vielen Dank für eure Zeit!

In den nächsten Newsletterausgaben gehen wir auf den **nächsten Bereich** in unserem 3D Raum ein: [Das Museum der Lehrerbildung](#).

Wenn du weitere Themenwünsche oder Ideen für unsere nächsten Ausgaben hast, melde dich gerne bei uns:

[colab@uni-wuppertal.de](mailto:colab@uni-wuppertal.de)

Wir freuen uns auf euch!

Euer CoLaB Team

Lisa, Bernhard,  
Christina, Feli & Nadine